

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Anträge Nrn. 24 und 25 (diverse): Bezug von Ökostrom für städtische Liegenschaften (CDU, GRÜNE)

Es ist einmal ein Antrag 100.000 Euro zu streichen, einmal ein Antrag 100.000 Euro einzustellen. Ich möchte noch einmal auf unsere Stellungnahme hinweisen, dass wir die Mehrkosten für den Ökostrom, also diese 100.000 Euro, im Haushalt schon drin haben. Wir folgen damit in der Haushaltsaufstellung einer Empfehlung des AUG, der das empfohlen hat. Es gab dazu nur noch keine abschließende Abstimmung im Gemeinderat. Das wird jetzt sozusagen mit dem Haushaltsplan so passieren. Wir würden, wenn Sie uns diese 100.000 Euro lassen, dann eben morgen oder diese Woche an der entsprechenden Bezugsquelle diese Margen sichern. Es ist nicht so, dass man immer zu jeder beliebigen Zeit den entsprechend zertifizierten Ökostrom auch zur Verfügung hat. Wir sind aber guter Hoffnung, dass wir da noch rechtzeitig unterwegs sind.

Das noch einmal zur Klärung dieser Thematik. Jetzt kommen wir zu den Antragstellern. Da hat als erster das Wort Herr Stadtrat Döring für die CDU.

Stadtrat Döring (CDU): Wir haben schon im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit über dieses Thema des Ökostroms beraten. Die CDU-Fraktion ist nicht sehr glücklich damit. Im Prinzip geht es hier um ein Siegel, das keinen ökologischen Mehrwert erzeugt, sondern nur rein ideologisches Marketing rechtfertigt.

Es werden keine Ökostromanlagen gebaut oder bestehende Projekte unterstützt, da nur Anlagen ohne EEG-Förderung diesem Siegel im Prinzip zugute kommen. Der Karlsruher Steuerzahler zahlt Strom, der z. B. mit Atomkraftwerken in norwegischen Pumpspeicherkraftwerken eingespeist wird. Das kann eigentlich nicht ganz der Sinn unserer Politik sein. So ein Siegel ist deswegen kein Garant, dass z. B. Atomkraft durch solche Pumpkraftspeicherwerke im Prinzip dann eingelagert wird. Es verfehlt seinen Sinn total. Es sind im Prinzip mehr Kosten für den Bürger, dem wirklich kein einziger Mehrwert entgegensteht. Wenn wir einmal verdeutlichen, dass der Anteil von erneuerbaren Energien in den Strom, den die städtischen Liegenschaften jetzt schon von den Stadtwerken beziehen, bei 39 % liegt, dann ist das schon ein wahnsinniger Schritt. Wir haben da viel investiert und damit haben wir auch eine Vorreiterrolle. Das jetzt noch zusätzlich mit

draufzulegen, geht im Prinzip bei dieser desolaten Haushaltslage nur zu Lasten des Steuerzahlers. Das lehnen wir entschieden ab.

Der Vorsitzende: Für die zweiten Antragsteller Frau Stadträtin Mayer.

Stadträtin Mayer (GRÜNE): Unser Antrag hat sich erledigt. Vielen Dank für den Hinweis. Wir möchten uns aber noch einmal ganz ausdrücklich dafür aussprechen, den Ökostromtarif in Anspruch zu nehmen. Es ist eine Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept, das wir im Gemeinderat einstimmig beschlossen haben. Auch der AUG hat sich positiv dafür ausgesprochen.

Herr Döring, Ihnen möchte ich ganz vehement widersprechen. Sie sagen, dass dadurch überhaupt kein positiver Mehrwert zustande kommt. Das ist schlichtweg nicht korrekt. Das neue Siegel ist sogar eine Fördermaßnahme für neue Anlagen, weil die Kriterien durch dieses Zertifikat eben darauf ausgelegt sind, dass die Anlagen ein bestimmtes Alter nicht überschreiten dürfen und deswegen neue Anlagen gebaut werden müssen. Die Stadt schafft mit der Inanspruchnahme eines Ökostromtarifes eine Nachfrage nach klimafreundlich produziertem Strom. Das kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern letztlich unserer Lebensqualität und insbesondere der Lebensqualität zukünftiger Generationen. Der Klimawandel schreitet unaufhörlich voran, und jeder hat seinen Teil dazu beizutragen, um den Klimawandel einzuschränken. Die Stadt würde ein sehr positives Zeichen damit setzen, den Ökostromtarif wie besprochen auch in Anspruch zu nehmen.

Stadtrat Dr. Fechler (SPD): Die SPD-Fraktion zeigt sich mit der Antwort der Verwaltung zufrieden. Letztendlich ist es eine Umsetzung dessen, was wir hier im Gremium beschlossen haben und was auch Gegenstand des zuständigen Ausschusses war. Die Qualität des Siegels, die von Ihnen hinterfragt wurde, können wir nicht teilen. Es ist, so wie die Kollegin Mayer sagte, vielmehr eine Konzeptförderung regenerativer Energieform. Wir sehen es so, dass da auch sicherlich auf Seiten der Stadtwerke weiterer Handlungsbedarf da ist. Die Stadtwerke bemühen sich ja auch als Anbieter, hier entsprechend in den Markt einzusteigen. Dass sich das schwierig gestaltet, haben wir bei den vergangenen Gemeinderatssitzungen ja erfahren müssen. In diesem Sinne trägt unsere Fraktion die Vorlage der Verwaltung mit.

Stadtrat Wohlfeil (KULT): Wir haben es schon, wie ausgeführt, bereits im Klimaschutzkonzept im Wesentlichen beschlossen und auch im AUG noch einmal positiv beraten. Insofern sehen wir den Antrag der Grünen als erledigt an und freuen uns, dass das ab Juli geschehen wird. Wie mein Vorredner und meine Vorrednerin habe auch ich nach den Vorberatungen jetzt wenig Verständnis, dass das hier noch einmal umgekippt werden soll und die CDU das einsparen möchte.

Stadtrat Høyem (FDP): Wir denken auch nicht, dass wir Steuergeld für diesen Ideologiestrom benutzen sollen. Wir denken generell, dass diese bürokratische Planwirtschaft jetzt aufhören muss, auch im Energiebereich. Wir sollten mehr Marktwirtschaft haben.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir pflichten der CDU und der FDP voll bei. Dieses Thema ist im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit besprochen worden. Der Kollege von den Stadtwerken, der uns erklären sollte wie das funktioniert mit diesem Strom, hat einige

Fragen dabei nicht beantworten können, u. a. wo denn dieser Strom zu bestimmten Zeiten herkommt, zu denen er nämlich gar nicht produziert werden kann. Nachts haben wir keinen Solarstrom. Bei Windstille haben wir keinen Wind. Es gibt Phasen, wo in Deutschland sehr wenig - unter 500 Megawatt - aus diesen beiden Quellen überhaupt beigetragen werden kann. Das heißt, das Ganze ist eine Mogelpackung. Hier wird so getan, als könnte man mit kaufmännischen Mitteln die Physik überlisten. Das geht nicht. Die Naturgesetze gelten, auch wenn der Mensch seine Gesetze ändert. So gesehen ist es so, wie Herr Høyem gesagt hat. Das Ganze ist nur Ideologie. Wenn Sie natürlich trotzdem, weil Sie ja eine Mehrheit sind, das Ganze verabschieden, ist es wieder ein weiteres Beispiel für Konzeptionslosigkeit bzw. sich widersprechende Konzepte.

Wie kann man erklären, dass wir auf unsere Gebäude überall Photovoltaikanlagen setzen, wenn wir gleichzeitig den Strom, den wir hier verbrauchen, aus zertifizierten umweltgerechten Quellen beziehen. Die Verbraucherstelle des Landes Baden-Württemberg hat darauf hingewiesen, dass die öffentliche Hand keinen Photovoltaikstrom erzeugen sollte, weil sie zusätzliche Umlagen erzeugt, die der Stromkunde zusätzlich bezahlen muss. Auch aus ideologischen Gründen ist es nicht zu verstehen, wieso wir unsere eigene Stromproduktion brauchen, wenn der Strom, den wir verbrauchen, mit diesem Bezug sowieso schon grün ist. Das hätte ich gerne von irgendjemand erklärt, was da dann noch der Sinn sein soll, dass wir selber diesen ganzen Aufwand treiben, dass wir selber diese Anlagen bauen, dass wir das verwalten müssen, dass wir hinterher das alles wieder entsorgen müssen, wenn der Strom, den wir bekommen, eh schon per se das Label „grün“ hat.

Stadtrat Döring (CDU): Ich muss noch einmal ganz kurz auf die Frau Mayer antworten. Natürlich hat auch die CDU-Fraktion damals dem Klimaschutzkonzept zugestimmt und auch wohlwollend unter dieser Maßgabe, aber dass die Maßnahmen unter einem Finanzierungsvorbehalt stehen. Bei dieser Maßnahme sagen wir ganz klar, ist uns das Geld nicht zu schade, aber wir haben es schlicht und ergreifend nicht.

Zu dem ökologischen Mehrwert. Frau Mayer, erklären Sie mir mal bitte, wenn ein Siegel, das jährlich allein, nur die Zertifizierung, 5.000 Euro kostet, den kann sich der Herr Stapf vielleicht als Aufkleber irgendwo auf seinen Ordner „bebben“ oder sonst wo. Welchen ökologischen Mehrwert hat das. Das können Sie mir nachher gerne in der Pause erklären.

Der Vorsitzende: Also wenn wir schon 5.000 Euro ausgeben, dann wird das Zertifikat ans Rathaus geklebt.

Damit sind wir mit der Debatte durch und ich bitte um das Kartenzeichen für den CDU-Antrag. Die Grünen haben ja zurückgezogen. - Jetzt haben wir hier die geballte Kraft der CDU, das sind 13 und 3 von der FDP, das sind 16. Da hinten noch einmal 3, das sind 19, und der Herr Wenzel sind 20. Der Rest ist Ablehnung. Damit ist der Antrag **abgelehnt**. Wir sind im Moment übrigens nur noch 46, weil Herr Stadtrat Yabo uns hier verlassen hat. Das für die großen Auszähler und Auszählerinnen unter uns. Der Antrag der Grünen hatte sich erledigt. Damit können wir den Ökostrom diese Woche bestellen.

Ich weise in der Veränderungsliste noch einmal darauf hin, dass wir hier verschiedene Positionen den neuen Entwicklungen angepasst haben: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, Schlüsselzuweisung Einwohner, Zinsaufwendung, Kredite, Tilgungszahlung Kredite, Wegfall Zahlungsverpflichtung Grundstücksrente.

(...)